

### 2.2.3. **Немецкий язык**

#### 2.2.3.1. **Письменный тур**

##### **Лексико-грамматический тест**

**Welches Wort gehört sinngemäß anstatt jeder der nummerierten Lücken in den Text? Übertragen Sie Ihre Lösungen richtig nach der entsprechenden Lückennummer auf das Antwortblatt!**

#### **Hochhäuser: die Zukunft des Wohnens**

Sophia Ludwig (Name \_\_\_1\_\_\_) zog aus einem Einfamilienhaus \_\_\_2\_\_\_ das 18. Stockwerk eines Hochhauses mit 45 Etagen – eine ganz neue \_\_\_3\_\_\_ für die 58-Jährige: „Wir haben eine Concierge und Geschäfte im Erdgeschoss, sogar ein Schwimmbad für die Bewohner der Anlage“, sagt sie. Die Anonymität \_\_\_4\_\_\_ sie nicht, auch nicht der schlechte Ruf des Hochhauses. Nur die Nebenkosten - sind sehr hoch. In den nächsten Jahren werden \_\_\_5\_\_\_ noch viele Menschen für einen solchen Umzug entscheiden.

Immobilien sind in Ballungszentren für viele unbezahlbar geworden. Die hohe \_\_\_6\_\_\_ beeinflusst den Preis. Immer mehr Menschen wollen in die Stadt. Doch es fehlt dort \_\_\_7\_\_\_ Wohnraum. Auch brauchen die Menschen immer größere \_\_\_8\_\_\_. Während beispielsweise jedem Menschen in Stuttgart im Jahr 1900 durchschnittlich 10 Quadratmeter zur Verfügung standen, waren es in den 1950er-Jahren 15. Heute sind es dreimal \_\_\_9\_\_\_ viel.

Der Bonner Stadtplaner Theo Kötter sucht nach \_\_\_10\_\_\_ für das Problem. Er entwickelt Wohnkonzepte, die \_\_\_11\_\_\_ Land benötigen. Kötter ist der Meinung, dass man vorhandene Wohnflächen aufstocken sollte, \_\_\_12\_\_\_ grüne Naturflächen für Wohnraum zu zerstören. Laut einer \_\_\_13\_\_\_ der Uni Darmstadt \_\_\_14\_\_\_ sich 1,3 Millionen Wohnungen ziemlich schnell aufstocken.

Allerdings gelten \_\_\_15\_\_\_ mit vielen Hochhäusern oft als soziale Brennpunkte. „Diese Probleme sind \_\_\_16\_\_\_ dem Städtebau noch der Architektur anzulasten“, sagt Kötter. Er \_\_\_17\_\_\_ das Problem in der einseitigen Belegung. Wenn man die Hochhäuser renoviert und die Wohnungen \_\_\_18\_\_\_ verschiedene Altersgruppen und verschiedene soziale Gruppen gibt, könnte ihr Ruf laut Kötter besser werden. \_\_\_19\_\_\_ Wohnqualität nicht von Höhe abhängig ist, zeigen zum Beispiel die „Kranhäuser“ im Kölner Süden. Eine 130 Quadratmeter-Wohnung \_\_\_20\_\_\_ dort allerdings mehr als 3.000 Euro im Monat.

### Лист ответов

- 1 \_\_\_\_\_
- 2 \_\_\_\_\_
- 3 \_\_\_\_\_
- 4 \_\_\_\_\_
- 5 \_\_\_\_\_
- 6 \_\_\_\_\_
- 7 \_\_\_\_\_
- 8 \_\_\_\_\_
- 9 \_\_\_\_\_
- 10 \_\_\_\_\_
- 11 \_\_\_\_\_
- 12 \_\_\_\_\_
- 13 \_\_\_\_\_
- 14 \_\_\_\_\_
- 15 \_\_\_\_\_
- 16 \_\_\_\_\_
- 17 \_\_\_\_\_
- 18 \_\_\_\_\_
- 19 \_\_\_\_\_
- 20 \_\_\_\_\_

## Aufgabe 1. Lesen Sie zuerst den Text.

### **Keine Liebesbeziehung: Mädchen und Mathematik**

In der Klasse 6F der Freien Schule Anne-Sophie in Berlin beginnt der Mathematikunterricht. Vorne an der Tafel steht Lehrerin Gudrun Schweighöfer, kurze, braune Haare, strenger Blick. Sie versucht, die lärmende Schülerschar unter Kontrolle zu bringen. An diesem Tag gibt sie die Klassenarbeiten zurück. Victoria ist nicht begeistert von ihrem Ergebnis.

So wie Victoria geht es vielen Mädchen. Sie mögen das Fach Mathematik nicht. Und das ist ein Grund, warum man dann bei einer Klassenarbeit auch schon mal nicht besonders gut abgeschnitten hat. Das Problem ist, dass die Abneigung gegen den Mathematikunterricht auch die spätere Berufswahl beeinflusst. Nur etwa jedes 20. Mädchen kann sich vorstellen, später in einem Beruf zu arbeiten, der mit Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik oder Technik zu tun hat. Bei den Jungs ist das anders.

Die Ergebnisse der PISA-Studien für Naturwissenschaften aus dem Jahr 2016 zeigten allerdings, dass Mädchen ihren männlichen Mitschülern im logischen, mathematischen Denken eigentlich in nichts nachstehen. Die Studien zeigten aber auch, dass Mädchen offenbar eine Abneigung gegen Mathematik und Naturwissenschaften haben. Woran liegt das? Forscher von der britischen Universität Warwick machten Tests, um das herauszufinden. Sie ließen eine Gruppe von Schülern einen naturwissenschaftlichen Text schreiben, der zum einen von den eigenen Lehrern, zum anderen anonymisiert von außenstehenden Gutachtern bewertet wurde. Die Ergebnisse waren eindeutig: Bewerteten die eigenen Lehrer den Test, schnitten die Jungen besser ab, bewerteten dagegen außenstehende Lehrer die Schüler, waren die Mädchen überlegen. Offenbar haben Lehrer also eine vorgefasste Meinung, die sich in der Benotung niederschlägt.

Mathematiklehrerin Gudrun Schweighöfer achtet in ihrem Mathematikunterricht deswegen besonders darauf, die Beteiligung von Mädchen zu fördern – denn sonst verlieren diese schnell die Motivation und die Selbstsicherheit. Aber gerade eine selbstbewusste Selbsteinschätzung ist wichtig, damit die Mädchen keine Abneigung gegenüber Naturwissenschaften entwickeln. Man stellte in einem 2015 veröffentlichten Bildungsbericht fest, dass Deutschland zu den 72 untersuchten Ländern gehörte, in denen es unter den Geschlechtern in Bezug auf ihre Einstellung zur Mathematik die größten Unterschiede gab. Auf die Frage, wie sicher sie sich beim Lösen einer Matheaufgabe fühlen, kreuzten nur knapp die Hälfte der

Schülerinnen „sicher“ an. Bei den Jungen dagegen waren es zwei Drittel. Befragt wurden in Deutschland rund 6.500 Schülerinnen und Schüler im Alter von 15 Jahren.

Was kann man tun, um den Mädchen auf diesem Weg mehr Selbstvertrauen einzuflößen? Gudrun Schweighöfer ist der Meinung, dass es keine einfache Lösung gibt, denn man muss das Selbstbewusstsein von Mädchen fördern, ohne dabei zu übertreiben: Man muss die Balance halten zwischen einem Zuviel und einem Zuwenig an Lob. Ebenso wichtig ist jedoch nach Ansicht von Prof. Dr. Andrea Blunck: das Image der Mathematik insgesamt zu verbessern. In dem 2007 veröffentlichten Thesenpapier „Das Geschlecht der Mathematik“ stellte sie fest, dass das Fach Mathematik als zu schwer und zu abstrakt angesehen wird und als Bereich, in dem Männer vorherrschen, gilt – ungeachtet des Interesses weiblicher Studierender. Ob eine Imageverbesserung helfen würde, mehr Mädchen für Mathematik zu begeistern, ist schwer zu beantworten. Bislang waren entsprechende Versuche von Bildungspolitikern nur mäßig erfolgreich.

Lesen Sie nun die Aussagen zum Textinhalt. Bestimmen Sie, ob die Aussagen **richtig (A)**, **falsch (B)** sind oder ob **der Text dazu nichts sagt (C)**. Tragen Sie danach Ihre Lösungen in die Tabelle auf dem Antwortblatt ein.

1. Victoria lernt schon seit 6 Jahren an der Freien Schule Anne-Sophie Berlin.
2. Die Abneigung von Mädchen gegen Mathematik verursacht ihre schlechten Noten für Klassenarbeiten in diesem Fach.
3. Die Ergebnisse der PISA-Studien sind ein schlechter Beweis dafür, dass Mädchen logische und mathematische Aufgaben genauso gut wie Jungs lösen.
4. Die Wissenschaftler von einer britischen Universität haben zwei Gruppen von Schülern denselben Test schreiben lassen.
5. Man konnte den Zusammenhang zwischen der Person, die die Tests von Mädchen bewertet hat, und der Note, die Mädchen für ihre Tests bekommen haben, nicht beweisen.
6. Dass Frau Schweighöfer die Mädchen im Mathematikunterricht unterstützt, erklärt sie dadurch, dass diese Unterstützung für die Motivation der Mädchen von Bedeutung ist.
7. Mit 16 Jahren verkleinert sich der Unterschied in der Einstellung zur Mathematik zwischen Jungen und Mädchen.
8. Frau Schweighöfer sieht in zu viel Lob keine Gefahr für die Förderung des Selbstbewusstseins der Mädchen.
9. Das bessere Image der Mathematik würde nicht unbedingt dazu führen, dass das Interesse der Mädchen daran steigen würde.

Aufgabe 2. Bestimmen Sie die richtige Reihenfolge folgender Textfragmente, sodass ein kompletter und zusammenhängender Text entsteht. Tragen Sie Ihre Lösungen in die Tabelle auf dem Antwortblatt ein.

**(Ohne Titel)**

A. Sie finden, dass der Satz seltsam klingt und dass es doch eigentlich „seit Anfang des Monats“ heißen müsste? So geht es den meisten von uns. Doch nach einem neuen Nachschlagewerk über grammatische Gepflogenheiten in der deutschen Sprache ist dieser Satz trotzdem in Ordnung – denn genau so kann er in der deutschsprachigen Schweiz und in Liechtenstein in der geschriebenen Sprache vorkommen.

B. Aufgelistet werden in diesem Onlinekatalog unter anderem Phänomene der grammatischen Bereiche Flexion, Adverbien-, Artikel- und Pronomengebrauch sowie Wort- und Satzstellung. Eine Karte zeigt dabei an, in welcher Region die Varianten üblich sind.

C. „Es ist verständlich, dass man wissen will, was falsch und was richtig ist“, sagt Dürscheid. „Aber Sprachgebrauch lässt viel Variation zu.“ Das heißt: Grammatische Formen, die sich für manche falsch anhören, sind anderswo gebräuchlich – wie zum Beispiel, ob man „zu Weihnachten“ oder „an Weihnachten“, „im Voraus“ oder „zum Voraus“ verwendet. Denn im Gegensatz zur Rechtschreibung, bei der der Rat für deutsche Rechtschreibung die oberste Instanz ist, gibt es bei der Grammatik niemanden, der über richtig oder falsch entscheidet, sagt Dürscheid.

D. Auf die Idee, die Variantengrammatik zu erstellen, kam die Sprachwissenschaftlerin Christa Dürscheid von der Universität Zürich. Die gebürtige Baden-Württembergerin kam vor mehr als 15 Jahren in die Schweiz. Ein Elternbrief von der Schule ihrer Kinder weckte ihr Forscherinteresse. Statt „In den Alpen liegt bereits Schnee“ stand darin: „Bereits liegt in den Alpen Schnee.“ Damals hat sie gedacht: „Das kommt aus der Schule, das kann wohl kein Fehler sein.“

E. Sie kennen sich mit der deutschen Sprache aus? Dann wissen Sie sicher, ob dieser Satz richtig ist: „Bereits seit Anfang Monat verkehrt ein Schiff zwischen Rorschach und Lindau.“

F. Um herauszufinden, wo welche verschiedenen grammatikalischen Konstruktionen häufiger vorkommen, hat ein internationales Forscherteam Tausende Zeitungsartikel aus dem deutschsprachigen Raum ausgewertet. Grammatische Konstruktionen, die besonders häufig auftraten, nahmen die Forscher in ihre „Variantengrammatik des Standarddeutschen (2018)“ auf.

G. Dies bedeutet allerdings nicht, dass Schülerinnen und Schülern damit Tür und Tor für jede beliebige Schreibung geöffnet sind. Schließlich beruht die Grammatik auf bestimmten Regeln und Bildungsnormen, auch wenn diese dem Sprachwandel unterworfen sind. Manche Grundregeln, etwa zum grammatischen Geschlecht oder zu den Wortarten, bleiben stabil, wie die Sprachwissenschaftlerin Sabine Krome betont. Sie vertritt die Geschäftsstelle des Rats für deutsche Rechtschreibung beim Institut für Deutsche Sprache in Mannheim.

### Лист ответов

#### Aufgabe 1.

1	2	3	4	5	6	7	8	9

... / **13,5**

#### Aufgabe 2.

1	2	3	4	5	6	7
E						

... / **6,5**

### **Задание на аудирование**

Lesen Sie die Aufgaben 1-12. Dafür haben Sie 2 Minuten Zeit.

Sehen Sie sich die Fernsehsendung das erste Mal. Kreuzen Sie in 1-12 die richtige

Lösung (A, B oder C) an.

Überprüfen Sie nun Ihre Lösungen. Dafür haben Sie 2 Minuten Zeit.

Nun sehen Sie die Sendung ein zweites Mal.

Überprüfen Sie Ihre Lösungen und übertragen Sie diese auf das Antwortblatt. Dafür haben Sie 3 Minuten Zeit.

1. Die Fragen, die Ike beantwortet, werden in der realen Zeit gestellt.

A. Richtig                      B. Falsch                      C. Der Text sagt dazu nichts

2. Die Antworten von Ike werden aufgenommen und zusätzlich von einem Computerprogramm analysiert.

A. Richtig                      B. Falsch                      C. Der Text sagt dazu nichts

3. Die Daten, die während eines solchen Interviews gesammelt werden, sollen bestimmen helfen, ob der Bewerber gelogen hat.

A. Richtig                      B. Falsch                      C. Der Text sagt dazu nichts

4. Es stehen der amerikanischen Firma Hirevue schon 10.000 Videointerviews zur Verfügung.

A. Richtig                      B. Falsch                      C. Der Text sagt dazu nichts

5. Das von Hirevue entwickelte Programm ist besonders für große Unternehmen von Nutzen.

A. Richtig                      B. Falsch                      C. Der Text sagt dazu nichts

6. Die MIT-Universität war die erste, die Forschungen auf dem Gebiet der Künstlichen Intelligenz begonnen hat.

A. Richtig                      B. Falsch                      C. Der Text sagt dazu nichts

7. Nach der Meinung von Daniela Rus kann die Künstliche Intelligenz zwar mehr Bewerbungsinterviews als ein Mensch bearbeiten, doch bestimmte Vorurteile bei der Einschätzung der Kandidaten sind auch für die Künstliche Intelligenz typisch.

A. Richtig                      B. Falsch                      C. Der Text sagt dazu nichts

8. In der Welt gibt es viel mehr Befürworter als Gegner von automatisierten Methoden der Künstlichen Intelligenz.

A. Richtig                      B. Falsch                      C. Der Text sagt dazu nichts

9. Die Meinung von Cathie O'Neil über automatisierte Methoden der Datenverarbeitung basiert auf ihren persönlichen Berufserfahrungen in diesem Bereich.

A. Richtig                      B. Falsch                      C. Der Text sagt dazu nichts

10. Es wird schon bald möglich, dass die Künstliche Intelligenz selbst Entscheidungen über die Einstellung von Kandidaten treffen wird.

A. Richtig                      B. Falsch                      C. Der Text sagt dazu nichts

11. Das Gesichtsanalyseprogramm hat der amerikanischen Firma Hirevue schon erste Gewinne gebracht.

A. Richtig                      B. Falsch                      C. Der Text sagt dazu nichts

12. Der Autor der Reportage geht davon aus, dass man in der Zukunft bei der Bewerbung noch mehr automatisierten Programmen begegnen wird.

A. Richtig                      B. Falsch                      C. Der Text sagt dazu nichts

Видео доступно по следующей ссылке: <https://www.dw.com/de/bewerbungsgespr%C3%A4ch-mit-einem-computer/av-46614269>

### Лист ответов

1.	A	B	C
2.	A	B	C
3.	A	B	C
4.	A	B	C
5.	A	B	C
6.	A	B	C
7.	A	B	C
8.	A	B	C
9.	A	B	C
10.	A	B	C
11.	A	B	C
12.	A	B	C



### **Задание на письмо**

Können Sie sich an die Fernsehsendung, die Sie eben gesehen haben, gut erinnern? Es ging um die Anwendung der Künstlichen Intelligenz bei der Auswahl von Bewerbern. Was halten Sie davon? Sehen Sie die Künstliche Intelligenz im Allgemeinen skeptisch oder würden Sie sich auch viel davon versprechen?

Sehen Sie sich die Sendung ein drittes Mal an. Notieren Sie sich alle Stichwörter, die Sie für die weitere Behandlung des Themas brauchen.

Setzen Sie sich nun mit dem Thema der Sendung auseinander. Schreiben Sie einen Blogeintrag und formulieren Sie Ihre Meinung. Ihr Text soll nicht kürzer als 150 Wörter und nicht länger als 250 Wörter sein. Vergessen Sie auch nicht, Ihren Text dem Format entsprechend einzuleiten, zu strukturieren und abzuschließen.

Viel Glück!